



Eine alte Geschichte von der Geburt Jesu



von Otto Kuttler

Brief von Maria, der Mutter Jesu geschrieben, als sie schon alt und betagt war, mit zittriger Schrift.

Mein Name ist Maria. Ich wollte schon lange Zeit meine Gedanken in Worte fassen. Wer weiss, vielleicht wird irgend jemand in ferner Zukunft diesen Brief finden und lesen.

Jesus, mein Sohn hat ja nur kurze Zeit auf dieser Erde verbracht. Und er musste einen frühen Tod sterben, ganz anders als ich es mir vorgestellt hatte.

Danach sagten viele, er sei gescheitert. Und da könne man sehen, was man erreiche, wenn man sich in alles einmischen wolle und keine Kompromisse eingeht.

Am meisten stört mich der spöttische Ton, in dem sie das sagen. Aber mein Trost ist, dass es auch die Anderen gibt, diejenigen, die sich sicher sind, dass sein Tod nicht das Ende war.

Und mit Freude sehe ich, wie sich immer mehr kleine Gruppen in seinem Namen versammeln. Trotzdem frage ich mich manchmal: Wie lange wird diese Zuversicht noch halten? Und was wird sein, wenn ich einmal nicht mehr lebe?

Was wird sein in ein paar Jahren, oder in fünfzig oder hundert Jahren oder erst



in 2000 Jahren? Wird es da überhaupt noch Menschen geben, die den Namen Jesus von Nazareth kennen?

Ich weiss es nicht. Aber ich hoffe es. Und für diejenigen, die die Worte meines Briefes dann zu hören bekommen, möchte ich ein paar Gedanken aufschreiben, die mir besonders wichtig sind.

Sie sollen helfen, besser zu verstehen, warum die Geburt meines ersten Sohnes so ein aussergewöhnliches Erlebnis für mich war:

Ich erinnere mich noch daran, als ob es gestern gewesen wäre:

Es war kalt, ganz kalt, in jener Nacht, als mein Sohn auf die Welt kam.

Und ich war sehr, sehr jung. Ich war 18 Jahre alt.

Es war kalt, so kalt, wie wenn du barfuss durch den Schnee gehst, von Zürich zum Üetliberg und zur Buchenegg und zum Albishorn und immer weiter.

Und stell dir vor, unterwegs kommst du an ein Haus, wo es schön warm ist. Drinnen viele Menschen, die es gut haben.

Du klopfst an die Türe. Aber die Menschen, die in dem warmen Haus wohnen, sagen, dass sie dich nicht hereinlassen - und dass du hingehen sollst, wo der Pfeffer wächst. Es war kalt, sehr kalt, als mein Sohn auf die Welt kam.

Und ich wusste bald nicht mehr, was ich machen sollte.

Ich wäre fast verzweifelt.

Und es will mir bis heute nicht in den Kopf, dass man Menschen einfach wieder wegschicken kann, wenn sie in Not sind und eine Bleibe suchen.

Geht dir so etwas in den Kopf? Ich verstehe das nicht, wie hartherzig Menschen sein können. Und dass sie dann noch glauben, sie machen alles richtig. Das macht mich unendlich traurig. Wie gesagt: Ich wäre damals fast verzweifelt. Ich glaube, ich habe das alles nur ausgehalten, weil ich noch immer die Worte des Engels in meinen Ohren hatte.

Fortsetzung auf S. 3

Gottesdienste

Sonntag, 19. Dezember

10.00 Uhr Kirche Wettswil
Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff

Musik Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte Pflegekinderaktion CH

Freitag, 24. Dez. Hl. Abend

16.00 Uhr Kirche Wettswil
Familien-Gottesdienst
Pfr. Matthias Ruff
mit Zertifikat 3G

Musik Eden Sekulovic, Cello
Sonja Marjanovic, Cello
Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte HEKS Weihnachts-
sammlung

22.30 Uhr Kirche Wettswil
Christnachtfeier
Pfr. Matthias Ruff

Musik Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte HEKS Weihnachts-
sammlung

Samstag, 25. Dezember

10.00 Uhr Kirche Stallikon
Weihnachtsgottesdienst
Pfr. Otto Kuttler

Musik Zhanel Messaadi, Orgel
Naima Gürth, Saxofon

Kollekte HEKS Weihnachts-
sammlung

Sonntag, 2. Januar

10.00 Uhr Kirche Stallikon
Neujahrsgottesdienst
Pfr. Otto Kuttler

Musik Zhanel Messaadi, Orgel
Regula Brawand, Quer-
flöte

Kollekte HEKS Weihnachts-
sammlung

Kinder/Jugendliche

Familien-Gottesdienst

Freitag, 24. Dezember
16.00 Uhr Kirche Wettswil

Kolibri

Infos für Januar
in der nächsten Ausgabe

Elki-Singen

Leitung: Isabelle Stoll Schlumpf
079 662 76 81 istoll80@gmail.com
Anmeldungen für die neuen Kurse
auf den Seiten 5 & 7

Senioren

Seniorenachmittag

Donnerstag 20. Januar
14.00 Uhr Kirche Wettswil
«Ätna - Siziliens faszinierende
Feuerberge»
mit Barbara Schudel
mit Zertifikat 3G

Verschiedenes

Konzerte Kirche Stallikon

19. Dezember
16.00 Uhr
Kirche Stallikon
Weihnachtskonzert Orgel
Zhanel Messaadi spielt bekannte
Weihnachtslieder
Eintritt frei, Kollekte
mit Zertifikat 3G

30. Januar
16.00 Uhr
Kirche Stallikon
«Die leichte Muse
und die Königin der Instrumente»
Ursula Hauser, Orgel
Ursula Bosshardt, Flöte & Piccolo
mit Zertifikat 3G

Licht und Stille

Besuchen Sie
die Kirche Stallikon in der
Weihnachtszeit auch am Abend
bei Kerzenlicht und Stille
Sie sind eingeladen
auch selber Kerzen anzuzünden

je Sonntag, Mittwoch und Freitag,
je 17.00 Uhr - 20.00 Uhr



Sekretariat Erreichbarkeit

nach den Ferien

Dienstag 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 &
14.00 - 16.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf
[youtube](https://www.youtube.com) www.youtube.com



Bitte beachten Sie bei allen
Anlässen:

Unser Schutzkonzept richtet sich
nach kantonalen Vorgaben und
wird laufend angepasst

Fortsetzung von S.1

Stell dir vor, zu dir würde ein Engel kommen und sagen:

«Du hast Gnade gefunden.

Hab keine Angst, alles wird gut.

Gott steht auf deiner Seite».

Mir hat das damals so viel Mut gemacht, dass ich die ganze Welt hätte umarmen können.

«Du hast Gnade gefunden.

Hab keine Angst, alles wird gut».

Ich glaube, das ist so ähnlich, wie wenn du einmal in deinem Leben ein ganz, ganz schönes Erlebnis hattest, an das Du dich immer wieder in schwierigen Situationen erinnern kannst.

«Du hast Gnade gefunden.»

Ja, tief in meinem Herzen war ich ganz fest davon überzeugt, dass Gott mir hilft. Als ob er mich in den schwersten Momenten auf seinen Armen getragen hätte.

Ich glaube, nur deshalb habe ich den weiten Weg nach Bethlehem geschafft.

Du weisst ja, was dort geschehen ist:

Jesus kam zur Welt: In einer Futterkrippe.

Später dachte ich manchmal, dass sie aus dem gleichen Holz geschnitzt war, wie das Kreuz, an dem er gestorben ist. Die Menschen sagten: Er ist Gottes Sohn.

Das bedeutet: Er ist Gott ganz nahe, so nahe, dass man eigentlich gar nicht mehr unterscheiden kann, ob er es ist oder Gott. Ich weiss, das ist nicht ganz einfach.

Auf jeden Fall gab ich ihm den Namen Immanuel, «Gott ist mit uns».

Aber ich möchte dir noch etwas anderes erzählen, was gleich nach der Geburt meines Kindes geschah:

Einfache Hirten kamen zu Besuch.

Sie konnten vielleicht am besten verstehen, wie ich mich gefühlt habe. Hirten, die unter freiem Himmel schlafen, wissen ja am besten wie das ist, wenn man friert.

Sie haben ein warmes Fell mitgebracht. Weisst du, wie froh ich war.

Einfache, arme Menschen haben eben gelernt zu teilen.

Eigentlich hat es mich nicht gewundert, dass Hirten kamen.

Dafür habe ich mich um so mehr gewundert, als Könige zu Besuch kamen. Und stell dir vor, gleich drei auf einmal.

Und dann haben sie sich vor meinem Kind verneigt.

Verstehst du, was das bedeutet,

wenn Könige sich verneigen, wenn Könige niederknien.

Stell dir einen König oder eine Königin vor, die du schon einmal auf Bildern gesehen hast:

Stell dir vor, die würden mit ihren schönen und teuren Kleidern in einen schmutzigen Stall gehen und sich vor einem Kind verneigen.

Nein, unvorstellbar.

Könige haben Diener und Gesandte und ganz viele Leute, die alle ganz unterwürfig tun und vor ihnen in die Knie gehen und sagen:

«Jawohl, Ihre Majestät» und

«Sehr richtig, Ihre Majestät» und

«Ganz, wie sie wollen, Ihre Majestät». und «Zu Diensten ihre Majestät».

Unvorstellbar, dass Könige sich verneigen. Aber in diesem Stall, wo mein Kind auf die Welt kam, geschah das Unvorstellbare:

Könige haben sich verneigt, verneigt vor meinem Kind.



Und was noch viel erstaunlicher war: Keiner von den Königen wäre auf die Idee gekommen, dass die Leute deshalb über sie lachen könnten, oder dass sie jetzt keine richtigen Könige mehr seien, weil sie sich verneigt

haben.

Nein: Ihnen ist kein einziger Zacken aus der Krone gebrochen, als sie sich verneigt haben, kein einziger Zacken. Und dann haben sie uns ganz teure Geschenke gegeben.

Aber eigentlich waren sie die Beschenkten.

Als sie sich wieder auf den Heimweg gemacht haben, war es, als ob ihre Kronen noch viel, viel schöner und heller und goldener glänzen würden. Und ihre Augen schauten, als ob sie sagen wollten:

«Jetzt sind wir auch innerlich zu Königen geworden».

Verstehst Du, was ich meine?

Wenn sogar Könige sich nicht zu schade sind, sich vor einem Kind zu verneigen.

Verstehst Du, was das bedeutet?

Ich glaube, wer das Leben eines Kindes achtet- und sei es das ärmste Kind, und wer das Leben eines Menschen achtet, und sei es der ärmste Mensch, der versteht erst, warum mein Sohn Jesus auf die Welt kam.

Von den Königen kannst Du etwas ganz Wichtiges über meinen Sohn lernen.

Du kannst lernen, dass es dich nicht ärmer macht, sondern reicher, wenn Du anderen ein menschliches Gesicht zeigst.

Ich hätte noch viele, viele Dinge über meinen Sohn zu erzählen.

Aber für den Moment habe ich genug geschrieben.

Allen, die von diesem Brief erfahren, wünsche ich den Mut, an dem festzuhalten, was meinem Sohn wichtig war. Und allen wünsche ich dass ihr Herz von der Gnade berührt wird, die der Engel mir einst als junge Frau zugesprochen hat.

Gnade, die mich durch mein ganzes Leben geführt hat.

In dankbarer Erinnerung, Maria

Mit diesem fiktiven Brief, den ich schon vor längerer Zeit einmal geschrieben habe, wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Weihnachtstage

Pfr. Otto Kuttler

Orgel-Konzert am 4. Advent



*Weihnachts
Konzert*

Sonntag, 19. Dezember
16.00 Uhr
Kirche Stallikon

Zhanel Messaadi spielt Variationen
von bekannten Weihnachtsliedern

*Im Konzertanschluss gibt es
Glühwein und Punsch
vor der Kirche*

Um sich selbst und andere zu schützen bitten wir Sie, die
Schutzmassnahmen beim Konzertbesuch zu beachten.
Es gilt Zertifikatspflicht.



Kerzenlicht & Stille

Zusätzlich zu den Öffnungszeiten tagsüber ist die Kirche Stallikon in der Weihnachtszeit, bis einschliesslich 6. Januar jeweils Sonntag, Mittwoch und Freitag auch abends von 17.00 - 20.00 geöffnet. Die Kirche ist in dieser Zeit feierlich geschmückt und lädt Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein.

Bei Kerzenlicht und Ruhe haben Sie die Möglichkeit, einen Moment inne zu halten, die Stille zu erleben und selber vorhandene Kerzen anzuzünden. Wir freuen uns, wenn Sie die Gelegenheit nützen und für ein paar Augenblicke die wohlthuende Ruhe geniessen können. Auch Familien mit Kindern sind ganz herzlich willkommen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit



Die
andere
Seite
des
Advents

Licht und Stille
ab dem 1. Advent in der Kirche Stallikon
je So / Mi / Fr 17.00 -20.00 ausser bei Veranstaltungen



ElKi - Singen Stallikon



in Stallikon

Januar - März 2022

für Kinder ab 1,5 bis ca. 4 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern, ...
Kleinere Geschwister sind auch willkommen!

Spielerisch und mit viel Bewegung singen und lernen wir bekannte und unbekannt
Lieder und Verse. Einfache Rhythmusinstrumente unterstützen unser
Musizieren. Für die Sprachentwicklung und die Beziehungsbildung ist das Singen
eine gute und wichtige Voraussetzung.

- WO:** im Jugendhaus der ref. Kirche Stallikon
- WANN:** jeweils montags
1. Gruppe: 9.15 - 10:00 Uhr, 2. Gruppe 10:15 - 11:00 Uhr
- DATEN:** 17./ 24./ 31. Januar, 7./ 14. Februar, 7./14./ 21./ 28. März
- LEITUNG:** Isabelle Stoll Schlumpf
Primarlehrerin, zert. Leiterin Elki- Singen
- KOSTEN:** Fr. 90.- für 9 Lektionen inkl. Liedkopien
Kursgeld bitte am ersten Kurstag mitbringen
- VERSICHERUNG:** Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden
- ANMELDUNG:** Isabelle Stoll Schlumpf, Tel.: 079 662 76 81,
e-mail: i.stoll@stawet.ch
- ANMELDESCHLUSS:** Freitag, 7. Januar 2022, beschränkte Platzzahl,
Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt

HEKS Weihnachtssammlung

Leben in Warteposition

Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch



Mit Ihrer Spende oder bei Kollekten in der Weihnachtszeit unterstützen Sie das Hilfswerk der evang. Kirche in der Schweiz

Nebenstehend ein aktuelles Projekt von HEKS

weitere Infos unter heks.ch

Spendenkonto:
PC 80-1115-1
IBAN:
CH37 0900 0000 8000 1115 1
Steuerbefreiungsnummer:
CHE-111.751.619

Für rund eine Million Angehörige der muslimischen Minderheit der Rohingya leben seit den gewalttätigen Übergriffen des myanmari-schen Militärs im August 2017 in Bangladesch. Für die Menschen in den Flüchtlingscamps ist das Leben ein täglicher Kampf. So auch für den 17-jährigen Abdul Hamid und seine Familie.

Alles zurückgelassen

Abdul Hamid ist 17 Jahre alt und lebt mit seiner Familie seit über vier Jahren in einem Rohingya-Flüchtlingscamp in der Nähe von Cox's Bazar im Süden von Bangladesch. Ursprünglich stammt die Familie aus einem Dorf in Rakhine-State im Westen Myanmars.

«Mein Vater war Fischer», erzählt Abdul Hamid. «Wir wohnten in einem Lehmhaus mit vier Zimmern. Wir hatten etwas Land, das wir bebauten, drei Büffel, acht Enten, zehn Hühner und acht Ziegen.»

Die Familie verlor alles, als sie im Sommer 2017 vor den gewalttätigen Übergriffen des Militärs aus Myanmar ins benachbarte Bangladesch flüchtete.

Ein Dach über dem Kopf

«Zuerst lebten wir in einer Art notdürftigem Zelt. Im Monsun war das sehr schwierig. HEKS hat uns dann geholfen, unsere Unterkunft auszubessern», erzählt Abdul Hamid.

HEKS startete seine humanitäre Hilfe in den Rohingya-Camps im Dezember 2017. Eine wichtige Aktivität ist die Reparatur und Verbesserung der Unterkünfte der Flüchtlingsfamilien. Dazu stellt HEKS rund 25'000 Haushalten jährlich neue Planken zur Verfügung, verlängert durch eine spezielle Behandlung die Lebensdauer der Bambus-Stangen um mehrere Jahre und arbeitet mit Stahlfundamenten, die den Bambus aus der feuchten Erde halten.

Vertikale Gärten

Ein weiterer Fokus des HEKS-Programms liegt beim Zugang zu Nahrung. Da Ackerland rar und Früchte und Gemüse auf dem Markt für die Flüchtlinge oft zu teuer sind, erhalten die Camp-BewohnerInnen das nötige Material und werden darin geschult, Kletterpflanzen wie Kürbisse entlang ihrer Hütten anzupflanzen, wodurch deren Wand- und Dachfläche optimal genutzt werden kann.

Da nicht nur die Früchte, sondern auch die Blätter essbar sind, kann über eine lange Zeit ein hoher Ertrag erzielt werden. Um die Bodenqualität zu verbessern, arbeitet HEKS eng mit dem Schweizerischen Roten Kreuz zusammen, das eine Kompostieranlage im Camp betreibt. So erhalten die Rohingya den Müll aus ihren Camps in Form von Dünger zurück.

Quelle HEKS





in Wettswil

Januar - März 2022

ElKi - Singen Wettswil

für Kinder ab 1,5 bis ca. 4 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern, ...
Kleinere Geschwister sind auch willkommen!

Spielerisch und mit viel Bewegung singen und lernen wir bekannte und unbekannte Lieder und Verse. Einfache Rhythmusinstrumente unterstützen unser Musizieren. Für die Sprachentwicklung und die Beziehungsbildung ist das Singen eine gute und wichtige Voraussetzung.



- WO:** im grossen Saal der ref. Kirche Wettswil, Husächerstr. 12
- WANN:** jeweils donnerstags
1. Gruppe: 9.15 - 10:00 Uhr, 2. Gruppe 10:15 - 11:00 Uhr
- DATEN:** 20./ 27. Januar, 3./ 10./17. Februar, 10./ 17./ 24./ 31. März
- LEITUNG:** Isabelle Stoll Schlumpf
Primarlehrerin, zert. Leiterin Elki- Singen
- KOSTEN:** Fr. 90.- für 9 Lektionen inkl. Liedkopien
Kursgeld bitte am ersten Kurstag mitbringen
- VERSICHERUNG:** Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden
- ANMELDUNG:** Isabelle Stoll Schlumpf
Tel.: 079 662 76 81, e-mail: i.stoll@stawet.ch
- ANMELDESCHLUSS:** Freitag 7. Januar 2022, beschränkte Platzzahl,
Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt

ein Angebot der reformierten Kirchgemeinde Stallikon- Wettswil,
offen für alle

Es begab sich aber...

1Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

reformierte kirche
stallikon wettswil
www.kirche-stallikon-wettswil.ch

Adressen

Pfr. Otto Kuttler
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5
8143 Stallikon
Telefon 044 700 01 53
o.kuttler@stawet.ch

Pfr. Matthias Ruff
Husächerstr. 10
8907 Wettswil a. A.
Telefon 079 674 27 01
m.ruff@stawet.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten: Di. Morgen
Do. ganzer Tag
Eveline Rutz
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil a. A.
Telefon 044 700 20 44
ref@stawet.ch

Kirchenpflege

Präsidentin
Monika Stierli
m.stierli@stawet.ch

Impressum

Die **Chile-Ziitig** erscheint
alle zwei Wochen

Herausgeberin

Evangelisch reformierte
Kirchgemeinde
Stallikon-Wettswil
Husächerstrasse 12
8907 Wettswil

Redaktion

Pfr. Otto Kuttler
Pfr. Matthias Ruff

Adressänderungen

Sekretariat
Telefon 044 700 20 44

Ihre

Evangelisch-reformierte Landes-

Kirche

des Kantons Zürich

*Die leichte Muse
und die Königin der
Instrumente*

Ursula Hauser Orgel
Ursula Bosshardt Flöte, Piccolo

30. Januar
16.00 Uhr
Kirche
Stallikon

Eintritt frei
Kollekte